

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 79.

Montag am 7. April

1862.

3. 108. (2)

Nr. 4270.

Kundmachung.

An der neu zu errichtenden griechisch nicht-unirten selbstständigen dreiklassigen Unterrealschule zu Czernowitz in der Bukowina, vorläufig mit deutscher Unterrichtssprache, sind sechs Lehrstellen für sämtliche, an einer solchen vorschriftsmäßig zu lehrende Fächer zu besetzen.

Mit jeder derselben ist ein Jahresgehalt von 630 fl. ö. W., mit dem Ansprüche auf Dezzennalzulagen, und für den aus der Mitte der Lehrer anfänglich nur provisorisch zu bestellenden Direktor eine Funktionszulage von jährlich 210 fl. ö. W. aus dem Bukowinaer griechisch nicht-unirten Religionsfonde unter den gesetzlichen Bedingungen verbunden und wird zu deren Erlangung die Nachweisung der Lehrbefähigung für selbstständige Realschulen gefordert.

Der Termin zur Bewerbung um diese Stellen wird bis zum 15. Mai 1862 ausgeschrieben und haben bis dahin jene Kandidaten, welche eine derselben zu erlangen wünschen, ihre dießfälligen wohlinstruirten Gesuche, falls sie bereits in einer öffentlichen Bedienung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der Bukowinaer k. k. Landes-Regierung in Czernowitz einzubringen.

Es wird übrigens in Gemäßheit der Verordnung des hohen k. k. Staats-Ministeriums vom 22. Februar l. J., Z. 1529/105 C. U. bemerkt, daß gesetzlich befähigte Landeseingeborne Bewerber, welche der griechisch nicht-unirten Religion angehören und der romanischen, nebst der deutschen Sprache kundig sind, vorzugsweise werden berücksichtigt werden, und daß jene katholischen Lehrer, welche für die erste Zeit angestellt werden müßten, in dem Maße, als griechisch nicht-unirte Kandidaten sich die gesetzliche Lehramtsbefähigung erworben haben werden, anderweitig werden unterbracht werden.

Czernowitz am 8. März 1862.

3. 111. a (2)

Nr. 369

Kundmachung.

Bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Dekonomie in Graz sind sowohl gebundene Exemplare des Beilagen-Blattes zum Verordnungs-Blatte des hohen Finanz-Ministeriums, Jahrgang 1854 bis einschließlich 1861, als auch broschirte Exemplare der chronologischen Sammlung der für Steiermark und Tyrien im Bereiche der Gefällsbehörden erlassenen Normal-Vorschriften von den Jahren 1844 bis einschließlich 1853 zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben.

3. 112. a (2) ad Nr. 707/90 Det.

Kundmachung.

Am 10. April 1862 werden beim k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte Laibach, in den Amtsstunden Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als:

Baumwolltücheln, Chatouillen, Kaffee, Zucker, Kottonina, Cambrigg, Kupferdraht, skartirte Drucksorten und verschiedene Krämerwaren öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß von ausländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder National-Anlehens-Coupons zu entrichten sein werden.

k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt.
Laibach am 2. April 1862.

3. 109. a (3)

Nr. 3497.

Ediktal-Vorladung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird **Mathias Strauß** aus Swibnik Haus-Nr. 1, dessen Aufenthaltsort hieramts unbekannt

ist, hiemit aufgefodert, binnen 30 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, sowenig anher zu erscheinen, und den für denselben von der löbl. k. k. Steuerlandes-Kommission Laibach unterm 1. August 1861 ausgefertigten, auf Ausübung des Schustergewerbes in der Detschaft Swibnik lautenden Erwerbsteuerschein in Empfang zu nehmen, so wie die seit 1. Mai 1861 bis Ende April 1862 fällige Erwerbsteuer mit 2 fl. 10 kr., nebst entfallenden Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung der von demselben hieramts angemeldeten Ausübung des Schustergewerbes vom Amtswegen veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl den 24. März 1862.

3. 107. a (3)

Nr. 176.

Lizitations Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 14. März 1862, Z. 2534, nachstehende Wasserbau-Konservations-Arbeiten genehmiget:

1. Lieferung des Treppelwegschotter's von D. Z. IVj2 VIIIj2 mit dem Betrage von 120 fl. 70 kr.
2. die Bei- und Aufstellung der Streifsbäume, und Geländer bis D. Z. IVj0 mit . . . 339 „ 27 „
3. die Aufstellung der Streifsbäume von D. Z. IVj0 bis VIIIj2 mit 146 „ 70 „
4. die Aufstellung der Geländer von D. Z. IVj1 bis VIIIj2 mit . . . 218 „ 50 „
5. Rekonstruktion der Treppelweg-Brücke im D. Z. VIIIj0 — I mit 43 „ 9 „
6. Anschaffung des Bauzeuges mit 63 „ 48 „

Wegen Hintangabe dieser Objekte wird die öffentliche Lizitation Montag den 14. April 1862 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld abgehalten werden.

Jeder Bewerber hat vor der Lizitation das fünfprozentige Badium des Ausrufpreises entweder im Baren oder in annehmbaren Kautions-Effekten zu erlegen, und im Erstlungsfalle auf zehn Prozent des Angebotes zu ergänzen.

Zur Zeit der Verhandlung müssen jedem Unternehmer alle dießbezüglichen Bedingnisse bekannt sein, daher solche bis zum Lizitations-tage beim gefertigten Bauamte zu Jedermanns Einsicht aufliegen.

Schriftliche, vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, die das entsprechende Badium und an der Adresse die Aufschrift: „Offert für Wasserbau-Arbeiten“ enthalten, werden beim k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld bis zum Beginn der mündlichen Lizitation angenommen.

k. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 22. März 1862.

3. 663. (1)

Nr. 1319.

Edikt.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird die öffentliche Versteigerung der zur Karl Rämpfer'schen Konkursmasse inventirten Zimmer- und Kücheneinrichtung, der Hauswäsche, im gerichtlichen Schätzungswerte von 221 fl. 58 kr. auf den 22. April d. J. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, und nöthigenfalls die folgenden Tage im Hause Nr. 10 in Hühnerdorf mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Fahrnisse nicht unter dem Schätzungswerte und nur gegen bare Bezahlung an die Meistbietenden hintangegeben werden.

Laibach am 1. April 1862.

3. 615. (3)

Nr. 1116.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen **Josefa und Maria Anna Trebar** und ihren gleichfalls unbekannt Erben im Nachhange und mit Bezug auf das

Edikt vom 1. Juli 1856, Z. 3883, bekannt, daß die auf dem Gute Adlershofen für **Josefa und Maria Anna Trebar** aus der Abhandlung vom 24. August 1788 seit 3. April 1789 haf-tende Sakpost pr. 1202 fl. 26 1/2 kr. hiemit für amortisirt und wirkungslos erklärt worden ist.

Laibach am 22. März 1862.

3. 649. (2)

Nr. 1029.

Edikt.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 5. November 1861, Z. 6527, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des **Hrn. Anton Schandrick** von Feistritz, gegen **Josef Sluga** von Topolz, pcto. 106 fl. 10 kr., am 10. April 1862 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 8. März 1862.

3. 651. (2)

Nr. 1292.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 4. November 1861, Z. 6468, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des **Hrn. Josef Dowlabitsch** von Feistritz, gegen **Jakob Schirzel** von Grafenbrunn, pcto. 132 fl. 13 kr., am 22. April d. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 18. März 1862.

3. 650. (2)

Nr. 1154.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 16. September 1861, Z. 5485, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des **Hrn. Blas Thomschik** von Feistritz, gegen **Josef Roiz** Nr. 20 von Verbija, pcto. 7 fl. 93 1/2 kr., am 26. April l. J. früh um 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 12. März 1862.

3. 592. (2)

Nr. 267.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des **Heren Jakob Samsa** von Feistritz, gegen **Franz Grill** von Untersemn, wegen schuldigen 20 fl. 89 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 10. Juni und auf den 10. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 586. (3)

Nr. 55.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird den unwissend wo befindlichen **Breslischen Pupillen** und **Maria Pleklovizh** hiemit erinnert:

Es habe **Herr Josef Pehani** von Nassensuß, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der ad Urbar-Nr. 505 sub Nassensuß indebite haltenden Tabularforderungen pr. 210 fl. und 472 fl. 50 kr. öst. Währ., sub praes. 7. Jänner 1862, Z. 55, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 C. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Ausen-baltens **Herr Johann Pibernik** von Nassensuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber nomhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 9. Jänner 1862.

B. 561. (3) Nr. 399.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Eßernembi, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Martin Walletzig von Bhöplach hiermit erinnert:

Es habe Georg Walleschig von Bhöplach Nr. 11, wider denselben die Klage auf Lebensunterhalt, sub praes 25. Jänner 1862, Z. 399, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 24. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des a. b. Patentges vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Kem von Bhöplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eßernembi, als Gericht, am 3. Februar 1861.

B. 558. (3) Nr. 204

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Eßernembi, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Kobbe, von Bhöplach Haus Nr. 1, hiermit erinnert:

Es habe Georg Fugina, von Bhöplach Haus Nr. 18, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger Darlehensforderung per 26 fl. ö. W. s. c., sub praes. 18. Jänner 1861, Z. 234, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 24. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des a. b. Patentges vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Kem von Bhöplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eßernembi, als Gericht, am 28. Jänner 1862.

B. 568. (3) Nr. 379.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dako Kautlovizh von Sochizbe, gegen Peter Zebor von Bojansdorf, wegen an barem Darlehen schuldigen 40 fl. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Windö sub Ref. Nr. 55 vorkommenden, in der Steuergermeinde Bojansdorf liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 508 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 25. April, den 30. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

B. 569. (3) Nr. 388.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigalle von Dolle, als Jessionär des Matthäus Demischer von Jorja, gegen Johann Wraf von Dolle, wegen aus dem Vergleiche des 12. Oktober 1852, Z. 2595, schuldigen 70 fl. 2 kr. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2294 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni und auf den 17. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 5. März 1862.

B. 573. (3) Nr. 977.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pezbe von Altenmarkt, gegen Mathäus Blaschig von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1861, Z. 3350, schuldigen 236 fl. 92 kr. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Laas sub Urb. Nr. 75 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 23. April, auf den 24. Mai und auf den 24. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Februar 1862.

B. 574. (3) Nr. 1016.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterle von Zgendorf, gegen Martin Wlakar von Wabensfeld, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1861, Z. 1239, schuldigen 73 fl. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 8. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Februar 1862.

B. 579. (3) Nr. 4063.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Loushin von Oberdorf Hs. Nr. 15, Bezirk Rejnitz, gegen Johann Perko von Bruchanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1859, Z. 4437, schuldigen 51 fl. kr. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jobelberg sub Ref. Nr. 123 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 29. April, auf den 3. Juni und auf den 4. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 23. November 1861.

B. 580. (3) Nr. 5035.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Westek von Puzled, gegen Stefan Skal senior, von Posnikou, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juli 1856, Nr. 3135, schuldigen 110 fl. 95 kr. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 796, Ref. Nr. 669 und sub Urb. Nr. 803, Ref. Nr. 675, vorkommenden, zu Posnikou Hs. Nr. 3 liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 2. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

B. 583. (3) Nr. 629.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Angelo Sambesplett, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Dr. Raf von Laibach, gegen Frau Anna Garzarolli von Frib, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. April 1860, Z. 1170, schuldigen 1155 fl. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Vizehumberrschafft Platz Laibach sub Urb. Nr. 151 1/2 vorkommenden, in Frib liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagsagungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. Februar 1862.

B. 584. (3) Nr. 663.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Penasi von Kirchdorf bei Poltsch, Bezirk Planina, gegen Urban Kogode von Sibera, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juli 1845, Z. 31, schuldigen 46 fl. 48 kr. ö. W. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Poltsch, sub Ref. Nr. 603 vorkommenden, zu Sibera Hs. Nr. 49 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Februar 1862.

B. 585. (3) Nr. 1341.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. August 1861 ohne Testament verstorbenen Hans- und Realitätenbesizers Anton Fröblich, vulgo Jomawirch in Stein, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 17. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, den 22. März 1862.

B. 588. (3) Nr. 1344.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 22. Jänner 1861 zu Rassenfuß mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Herrn Pfarrers Josef Kob als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 14. April d. J. Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 23. Februar 1862.